

flüchten mußten, und eine Kugel ging zwischen denselben durch. Ich bedauere sehr, berichten zu müssen, daß andere Schiffe von der Flotte nicht so glücklich waren, wie wir, unverletzt davonzukommen. Die „Crane“ wurde in den Grund gehöhrt, ihr Führer und Maat wurden getötet, und alle übrigen wurden verwundet, mit Ausnahme des Kochs. Der Führer der „Hull“ setzte ein Boot aus, um die unglücklichen Ueberlebenden zu retten. Die „Moulmein“, „Mino“ und „Snipe“ hatten Schüsse erhalten, sodas die beiden ersteren gezwungen waren, heimzufahren. Ich denke 2 oder 3 Schiffe schlossen sich am Morgen uns nicht an, aber dies kann an dem nebeligen Wetter liegen, indem sie die Flotte nicht finden konnte. Ich weiß nicht, ob uns die Russen für Japaner hielten, oder ob dieselben Versuche mit ihren Kanonen anstellten. Jrgendwo muß ein Irrtum vorliegen. Sie hätten wissen sollen, daß wir nur harmlose Fischer waren. Ich verbleibe Ihr gehorsamer Diener
(Gez.) Thomas Carr,
Admiral.“

General Linewitsch Kommandeur der sibirischen Truppen.

Die Ankunft des Generaleutnants Linewitsch, um das Kommando der sibirischen Armeekorps zu übernehmen, ist das interessanteste Ereignis in den Kriegsnachrichten. Die Ankündigung seiner Ernennung, welche von einem Korrespondenten der „Associierten Presse“ telegraphiert wurde, bestätigt die allgemeine Erwartung, daß der Generaleutnant Linewitsch von dem General Kuropatkin berufen werden würde, um einen wichtigen Anteil in der Führung des Feldzuges zu übernehmen. Der General Linewitsch ist 66 Jahre alt, aber er ist thätig, wie ein junger Mann und ist bei den sibirischen Truppen, die er während des Bogeraufstandes befehligte, ungeheuer populär. Er war Oberkommandeur der russischen Truppen vor der Ernennung und Ankunft des Generals Kuropatkin in der Mandchurei. Die 1. sibirische Armee, welche 6 sibirische und drei europäische Armeekorps umfaßt, wird, wie es jetzt erscheint, wahrscheinlich in 2 Teile geteilt werden, von denen der eine dem Kommando des Generals Linewitsch anvertraut werden wird, und der andere wird wahrscheinlich den Kern einer dritten Armee unter dem General Kaulbars, gegenwärtigen Kommandanten des Distrikts Obeffa bilden. Die Ernennung des letzteren wird als sicher angesehen. Der General Kaulbars wurde als Vertreter Rußlands in Bulgarien während der Regierung des Fürsten Alexander bekannt. Er hat den Ruf eines energischen und überlegten Kommandeurs. Die Operationen in der Mandchurei sind während der letzten Tage wieder etwas eingeschlafen, die Japaner und Russen begnügten sich anscheinend mit teilweisen Erfolgen, die Russen haben eine Anzahl Dörfer auf der westlichen Flanke eingenommen, während die Japaner den Buddhistentempel auf dem Hügel östlich und nahe Bentziapulse besetzten. Nach einem Korrespondenten der „Associierten Presse“ in Mukden sind zwei Maschinengeschütze, welche kürzlich von den Russen im Stich gelassen werden mußten, vollständig unbrauchbar gemacht worden. Der General Kuropatkin hat jetzt hinreichend Verstärkungen erhalten, um die 45,000 Mann, welche nach den offiziellen Berichten in der Schlacht am Chalesluke getötet, gefangen oder verwundet wurden, zu ersetzen. Die Hospitäler in Mukden sind nicht länger mit verwundeten Soldaten gefüllt. Der Korrespondent berichtet, daß schönes, warmes Wetter eingetreten ist, und daß es scheint, die Stunde zum Vormarsch sei gekommen. Die allgemeine

Stimmung hier ist, daß ein Vormarsch nicht verzögert werden kann, wenn der General Kuropatkin noch hofft, Port Arthur zu erreichen, ehe die Festung fällt.

Kuropatkin Oberbefehlshaber der beiden russischen Heere

Statthalter Megieff's Tagesbefehl, in dem General Kuropatkin zum alleinigen Befehlshaber der Truppen in der Mandchurei ernannt wird, wurde den Truppen verlesen und lautet:

„Seine Majestät hat meine Bitte, mich der Pflichten des Oberbefehlshabers über die Truppen zu entheben, entsprochen und General Kuropatkin zu dem Arme ernannt während ich meinen Posten als Statthalter behalte. Ich teile dessen Beschluß Seiner Majestät den See- und Landtruppen mit und spreche gleichzeitig den braven Truppen unter meinem Kommando meinen Dank für ihre Aufopferung und vielfache Heldenthaten von Offizieren und Mannschaften aus. Ich werde die Ehre, die Truppen kommandiert zu haben, immer im Gedächtnis behalten. Es ist mein fester Glaube, daß der Feind mit Gottes Hilfe geschlagen werden wird, zum Ruhme des Kaisers und zum Wohle des Vaterlandes.“

Umgraben des Gartenlandes im Herbst.

Vom Graben im Herbst ist der Gartenfreund kein großer Liebhaber; im Frühjahr ist's auch noch Zeit, denkt er, und vergißt dabei, daß das Graben im Herbst wesentliche Vorteile hat, welche wir hier kurz erwähnen wollen. Vielleicht bekennt sich dann mancher Gartenbesitzer doch eines Bessern. Ein im Herbst gegrabenes Gemüseland wird durch die Winterwitterung ungleich fruchtbarer und milder gemacht. Viel in der Erde geborgenes Ungeziefer wird beim Graben an die Oberfläche gebracht und fällt hier entweder den eintretenden Nachtfrösten oder dem Geflügel, das man bei dieser Gelegenheit thunsüchtig im Garten lassen sollte, zum Opfer. Außerdem lieben die meisten Gartengewächse, ebenso wie die meisten Feldfrüchte, einen gelagerten Boden, was ein Graben im Herbst zur Notwendigkeit macht, sodas dann im Frühjahr das vor Winters gegrabene und gelagerte Land bloß glatt gereicht zu werden braucht. Ueberdies währt es im Frühjahr oft sehr lange, bis man an das Umgraben denken kann. Je sorgfältiger man daher da, wo es die näheren Umstände zulassen, das Land vor der Winterzeit umgräbt, desto größerer sind die Vorteile.

Musruf!

Ein gewisser **Ferdinand Spath** verließ am 29. August seine Heimat, um sich in die St. Peterskolonie zu begeben. Er schrieb am 5. September, daß er in Rosthern angekommen sei. Aber alle seither an ihn gerichteten Briefe blieben unbeantwortet. Er ist 55 Jahre alt, ungefähr 5 Fuß 10 Zoll groß und hat blonden, mit weiß untermischten Vollbart. Sein Geschäft ist Schreiner. Sollte jemand über dessen Aufenthalt wissen, so möge er schreiben an:

Fred. Spath 309 Hundson Str.

Canton City, Md. U. S. A.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen.	
No. 1 Northern	1.01
No. 2 Northern	.98c
No. 3 Northern	.92
No. 4 Northern	.81
Hafer.	
No. 2 weiß	.40c
No. 3 weiß	.38½
Kartoffeln per Bushel	.45
Butter	.14c
Milchkuhe	\$30-50
Rindvieh per Pfund leb.	3½c
Schweine per Pf. leb.	4-4 3/4c
Schafe leb. Gew. p. Pf.	3½-5
Hühner	.12½-12
Enten und Gänse p. Pf. leb.	.10

Gesucht.

Ein Manager für ein Retail Lumber Yard mit oder ohne Erfahrung. Muß arbeitsamer und ehrlicher Mann sein. **Great Northern Lumber Co.,** Muenster, Sask.

Drucker verlangt.

Da wir uns entschlossen haben, bis zum nächsten Januar den St. Peters-Boten in Muenster zu publicieren, so bedürfen wir eines Druckers, etwaige Reklamanten möchten sich allsogleich an uns wenden.

St. Peters Bote.

Muenster, via Rosthern, Sask., Can.

Verlaufen!

Am den 12. September haben sich von meiner Farm zwei Ochsen verlaufen. Der eine ist grau, hat einen Brand „O“, es fehlt ihm ein Teil des Schwanzes und er hat eine Halfter an. Der andere ist rot, hat einen weißen Stern auf der Stirn, der Brand ist nicht mehr deutlich erkennbar und hat auch eine Halfter an. Beide sind ohne Hörner. Diejenigen die etwas über diese Ochsen in Erfahrung bringen, sind ersucht darüber Auskunft gelangen zu lassen an

John J. Vossen,
Vossen, Sask.

Pensionat u. Tageschule

Unserer lieben Frau von Sion,
Prince Albert, Sask.

Diese Anstalt in einem der schönsten und gesunden Teile unserer Provinz gelegen, wird am 1. November ihren Kursus eröffnen. Jüglinge werden auf Wunsch für die von der Regierung vorgeschriebenen Schulprüfungen vorbereitet. Unterricht in Musik und Kunst wird zu mäßigen Preisen erteilt. Um besondere Auskunft wegen Aufnahmebedingungen für Pensionarinnen und Externe wende man sich an:

REV. MOTHER SUPERIOR,
Academy of our Lady of Sion,
PRINCE ALBERT, SASK.

Zum Verkauf

Bieh und Zugochsen.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 50 Stück Rindvieh, 12 Gespann zwei Jahre alter Ochsen, und einige Gespann drei und vier Jahre alter eingebrochener Zugochsen, ein Gespann dreijähriger eingebrochener Ochsen ist wert von 80 bis 100 Dollars, ein vierjähriges Gespann 125 Dollars.

Rev. Father Myre Bellone
Sechzehn Meilen östlich von Du?—Sask

G. D. Mc Hugh Q. C. B.

Advokat und Notary Public
Rechtsanwalt für die Bank of British North America und für die Catholic Settlement Society.
Office über Friesen's Eisenwaren-Laden.
Rosthern — Sask.

G. C. McCraney

Advokat und Notary Public
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Rosthern — Sask.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital.... \$4,000,000
Eingezahltes Kapital.... \$3,000,000
Reserve-Fonds..... \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eintassiert. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. A. Hebblewhite, Manager,
Rosthern, N. W. T.

Verloren

1 rote Nähr, Brand P. S. auf der linken Seite. 1 weiße Nähr ohne Brand. Beide halters an. Beide etwa 10 Jahre alt, und 10-1200 Pfund schwer. Wer sie findet und zurückbringt, erhält eine Belohnung von \$15. Achtungsvoll **John Kurtenbach, Leopold.**
Sect. 20, T41. R26. W. 2. M

Zwei junge starke Zugochsen umständhalber zu verkaufen bei **Joseph Pape** 6 Meilen südlich vom Kloster. Nachfragen bei **Albert Muzel.**

Joseph Pape
St. Peter's Monastery.

Zugelaufen.

Ein Pony 2-3 Jahre alt. Dunkelbraun mit weißem Bleh, ein Border und ein Hinterfuß ist weiß. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei: **Math. Postreis,** Muenster, Sask. Sect. 4.—37—22.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:

Wein, Liqueur, Brauntwein, Whiskey etc. sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.

Wm. Ritz, Rosthern.
Gegenüber dem Bahnhof.

Anzeige!

Schuhe für Männer, Frauen und Kinder zu verkaufen. Alte Schuhe werden repariert.

Geo. K. Muench, Münster.

Catholic Settlement Society

gründet deutsche katholische Kolonien, und vermittelt freie Heimstätten. Alle Gelder welche einkommen, werden zur Förderung der deutschen katholischen Kolonisation verwandt. Jeder der die üblichen Gebühren einbezahlt ist zu allen Diensten und Vorteilen berechtigt welche die Gesellschaft darbietet. Von einem Jeden, der diese Vorteile in Anspruch nimmt wird erwartet, daß er ehrlich genug ist, um auch das Seinige zur Förderung der Kolonisation beizutragen.

CATHOLIC SETTLEMENT SOCIETY
ROSTHERN, SASKATCHEWAN, CANADA.